

Medienmitteilung

Finanzkommission setzt Vorgaben für den Voranschlag 2012

Solothurn, 28. April 2010 – Die kantonsrätliche Finanzkommission (FIKO) verlangt im Rahmen ihrer Vorgaben zum Voranschlag 2012, dass die Erfolgsrechnung höchstens ein Defizit von 55 Mio. Franken aufweisen darf. Die Nettoinvestitionen sollen 120 Mio. Franken nicht übersteigen.

Die FIKO hat unter der Leitung ihrer Präsidentin, Susanne Schaffner (SP, Olten) die Vorgaben zum Voranschlag 2012 beraten und beschlossen. Auch wenn der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2012 - 2015 für das Jahr 2012 ein düsteres Bild aufzeigt, verlangt die Mehrheit der Kommission den Aufwandüberschuss statt auf die im IAFP aufgezeigten 142 Mio. Franken, höchstens auf 55 Mio. Franken anwachsen zu lassen.

Aufgrund der vom Kanton nicht beeinflussbaren Mehrausgaben und Mindereinnahmen zeigt die FIKO Verständnis für die Situation im Kanton. Im Jahr 2012 zeigt der IAFP gegenüber dem Rechnungsabschluss 2010 Mehrausgaben aus der KVG-Revision (60 Mio. Fr.), bei den Sozialversicherungen (EL bei AHV/IV, 30 Mio. Fr.), im Bereich Bildung (40 bis 50 Mio. Fr.) und beim öffentlichen Verkehr (10 Mio. Fr.) auf. Einnahmeseitig rechnet man mit dem Ausfall der Ausschüttung der Gewinne der Nationalbank an die Kantone (etwa 55 Mio. Fr.), einem sinkenden NFA-Beitrag des Bundes sowie Steuerausfällen wegen dem Inkrafttreten der 2. Etappe der Steuergesetzrevision (15 Mio. Fr.).

Die Finanzkommission ist jedoch der Auffassung, dass die Regierung bei der Erstellung des Budget 2012 nachhaltige Massnahmen zu ergreifen hat, um das Defizit auf die Höhe der wegfallenden Einnahmen aus der Ausschüttung der Gewinne der Nationalbank zu beschränken. Die Finanzkommission ist überzeugt, dass auf der Einnahmenseite aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre Korrekturen anzubringen sind. Andererseits soll auf der Ausgaben-seite durch Priorisierungen und strukturelle Massnahmen das Ausgabenwachstum beschränkt werden.

Die Mehrheit der FIKO ist sich bewusst, dass es für die Regierung eine Herausforderung sein wird im Budgetprozess den Aufwandüberschuss auf 55 Mio. Franken zu reduzieren und ist daher bereit für das Jahr 2012 ein Defizit in Kauf zu nehmen. Unterlegen ist der Antrag der SVP-Fraktion, welche eine ausgeglichene Rechnung verlangt hat mit der Begründung, die Ausgaben seien auf das Nötigste zu begrenzen.

Einig sind sich die FIKO-Mitglieder, dass die Nettoinvestitionen im Jahr 2012 120 Mio. Franken nicht übersteigen sollen. Dabei sollen primär die vom Volk beschlossenen Projekte umgesetzt werden.